



H. Sachs.

16

1. Ein - Hystory vom - Freysfeldt
Cotten

1) 2 H. Sachs von dem Peipel

2) 3 — das Hellbad Nürnb. f. Gucknecht

3) 4 — zwei Neue Spiel - V. f. f.

4) 5 Der Lack der Künsten 1569
d. Anthonium Kräuffer

5) 6 Kuchlade u. f. f. Hamt

6) 7 Von Kakende u. f. f. Loh Löwe
Lapp f. f.
Lulman, Leinhard

7) 8 Zuchtmeister durch Leonhardum
Kulmann. Nürnb. f. Gucknecht

8) 9 H. Sachs fastnachtspiel u.
Heiter Salomon

9) 10 Zuchtbüchlein - Salomon
Nürnb. f. Gucknecht

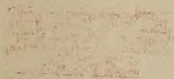
10) 11 Vogel Haus:
von der Verführung - Terap. a. f. f.
Nürnb. f. Gucknecht

11) 12 H. Sachs Judith u. Holoferne
Lorei
Nürnb. f. Gucknecht
Ein Antich. d. f. f.

12) 13 Andreas Scharpfener
d. i. der Verlorene Sohn. Nürnb.
v. f. f.

Mem

yp 7632 R



RH

L
furs
de



G

Calberstadt 1727

Ein schöne Co-

medi / mit XVI. Perso-

nen zu recitiren / Die Judith / wie sie
dem Holoferni das haupt / in
seinem Zelt abschlegt /
Vnd hat Fünff

Actus.



Stb. 6. 7. 197



Ein Comedi mit

XVI. Personen zu rett-

eirn/ Die Judit/ vnd has
Fünff Actus.

Der Ehrnhold tritt ein
vnd spricht.

In Erbern/ Achtern vñ hoch weiß
Herren/ euch mit hoch gñstig fleiß
Sind wir gebeten hieher kommen
Vnd haben allhie sñrgenomen
zu halten ein Geislich Comedi
Doch schier fast gleich einer tragedi
Wie König Nebucadnezar
Holoternem anschicken war
Den Fürsten mit ein grossen Heer
Vnzlich wie der Sand am Meer
Die Land gen Vñbergang zu zwingen
Mit gewalt vnter sein Reich zubringen
Als der nu bezwang erlich Land
Vnd beligert mit starcker hand
Bebulia in Israel

A 4

Vnd

Vnd brache das volck in angst vnd que
Das thet mit einander raeschlagen
Wo in Gott nit hülff in fünf tagen
So wolten geben auff die Stat
Als aber Judit disen rath
Die Gotselig Wieffraw erhört
Straffte sie/ vnd disen Ratz zerstörte
Selb nauff in der Feind leger gieng
Vnd das hertz Holosernis sieng
Das es in lieb gen ie ward wund
Also das sie in kurzer stund
Als er ward eruckten auff ein nacht
In selb mit eygner hand vmb bracht
Im Beth im selb abschlug sein haupt
Des wurd gang so chesam vnd beraubt
Vnd gar flüchtig sein ganzes heer
Gschlagen on alle gegenwehr
Ir leger beraubt/ Israel
Dankte Gott der sie erlöst auß quel
Wie das Büchlein Judit erkläret
Man hört wie das erzelet werd
Nach leng mit worten vnd geberd.

König Nebucadnezar geht ein mit
Holoserni vnd Pagoa seinen
Räthen vnd spricht.

Ir lieben getrewen gebet rath
Wir haben auß gesandt ein Mandat
In all Grentz gegen Occident
Sich zuergeben in vnser handt
Weil wir haben erleyet prechtig
Den König Arphaxat groß mechtig
Der Medien König vnd all sein Landt
Sehet jetzund als in vnser handt
Diser Sieg solt erschrecken billich
Die Völcker das sie vns gütwillig
Zu einem Herren nemen an
Die aber vns zu spot vnd hon
Vnser Boten haben geschmecht
Derhalben wir billich mit recht
Cilicien Galilea
Sammaria vnd Judea
Überziehen vnd nit auffhören
Bis wirs gewinnen vnd zerstören
Das schwer ich in bey vnser Kron
Bey vnserm Zepter vnd dem Thron
Sampt andern Landen weit vnd fere
Wagaa der Kriegs rath
spricht.

O groß mechtiger König vnd Herr
Ewer Maiestat hat vil Königreich
Aufferdt lebt nit ewer geleich

Das bleibet mit freid in stiller ruh
Sampt Land vnd auch Leuten darzu
Weil vil vnrahtes bringet der Krieg
Auch ist gar vngewiß der Sieg
Vnd felle offte den schwächsten teil
Bey fried aber ist glück vnd heil
Land vnd Leute Alter vnd jugent
Tümpt zu in wolffart vnd in tugent
In guter ordnung vnd polickey
In ehr vnd reichthum dabey
Darumb ich zu dem friede rath
Holofernes spricht.

Die Königliche Maiestat
Hat allmal glück in irem Krieg
An Feinden ritterlichen Sieg
Darnach oberwindlich blieben
Solch that werden all ein geschriben
Vnendtlich lob mit zu erjagen
Warumb wolt sie denn jeze verzagen
Vngestrafte lassen den hochmüt
Thun wag selb Ehr Gut Leib vnd blut
Allewer Maystat Feind zu zwingen
Zu demüetiger gehorsam bringen
Darnach mein hertz inbrünstig darff
König Nebucadnezar.

Holo

Holofernes du trewer Fürst
So foder noch des tages heut
Zu dir alle Oberste Haupteut
Vnd zu fuß solt du nemen an
Hundert vnd zwenzig tausent Mann
Vnd zwölff tausent Schützen darzu
Mit den selben einnemen thu
Die vesten Stet vnd die zerstor
Was Volcks sich wider dich entpör
Das schlag vnd auch jr Götzen hauß
Verbrenn vnd reuthe jr Götzer auß
Das kein Gott sey auff erden gar
Denn ich König Nebucadnezar
Den man anbee zu Reuerenz
Vnd solliche thu durch alle Grentz
In allen disen Abendlanden
Vnd zwingstu sie mit deinen handen
So solen nach ons sein gleich
Der nechste Fürst in vnserm Reich
Das schwer wir dir bey vnser Kron

Holofernes spricht.

Ich als ein Ritterlicher Mann
Anzeigten Krieg ich enden mag
Auffs aller lengst in Jar vnd tag
Denn wollen mit Sieg kommen wir

Der König spricht.

Auß

Nem

Nem auß vnser Kämmer inle'dir
So vil du wilt an Gold vnd Gede
Auch andere Kriegs rüstung vnd Zelo
Die Sturmzeug starcke Böck vñ Wider
Darnit man felle die Thären nider
Vnd was zum Krieg noedürfftig sey
Vñ wollen wir in die Cangley
Vnd alle sach ordlich beschliessen
Das sein das ganz Heer mög genießen
Sie gehend alle auß.

So kompt der Mesopotanier / Pon-
to vnd ein Cilicier spricht.

Ah Gott wie ein grosse Thyranney
Wonet so vnuerschames bey
Dem Wäterich Nebucodnezar
Der vns begert zu vertilgen gar
Im Reich Mesopotania
Libien vnd in Sicilia
Durch sein Hauptman Holofernem
Vñ gegen sind wir gangen dem
Vnd vns in sein genad ergeben
Als er einen Herren erkennet eben
Das aber alles halff gar nichts
Vñ er fast Siet er vns zubricht
All vnser güter vns verbrennt

Vñst

Unser Weiber und Töchter schend
Nicht die Mannschafft mit jm zu ziehen
In Krieg/jm Kund wir nicht empfließe
Wir sorgen er wer on widerstande
Fort gar einnehmen alle Lande
Bis zum Uldergang der Sonnen.

Ponto der Mesopotaner spricht.
Er hat dem volck das hertz abgounnen
Die Völcker von einander trenne
Das sie einander nicht beystende
Durch sein listige Tyranny
Weil er verwüstet allerley
Fruchtbare Beum und die Weinreben
Und thut auch gar vnmensschlich leben
Helt auch weder erawen noch glauben
Thut sein Bundgnossen selb berauben
Hat vnser Land verderbt da
Tege ligt er in Idonsea
Vast auff ein ganzes Monat still
Nach dem er in Judea wil.

Die zwen gehend auß.

So gehet ein die Rathherrs von B-
thulia/Josakim der Hoheprie.
Her Oßias vnd Cams
spricht.

Ach Gott wie vnerhörte noth
Schickt vns jegund zu vnser Gots
Weil der König Nebucadnezar
Mit vnzelicher Volckes schar
Durch holofernes sighaffte handte
Bezwingt vnd verderbt so vil Lands
Zu seiner heidnischen obedieng
Vnd ligt auch schon an vnser Greng
Ach Gott/ach Gott was soll wir than

Osiass der ander Rathherr spricht.
Wir wollen auß schreiben das man
Im Birg einnem die engen Klause n
Dadurch der feind zu vns möcht hausen
Auch befestige ein jede Stet
Vnd versecht mit allem vorrath
Auff das er nit mit gwalt einnem
Vnser Stet vnd Jerusalem
Vnd vnsern Gots dienst thu zu störn
Wie wir von andern Völcern hörn
Die er gewaltiglich thut zwingen.

Josafim der hohepriester spricht.
Lieben Brüder vor allen dingen
Müß jr von sünden euch bekehren
Darmit jr Gott grob thut vnebren
Wie ich euch offte vermanet hab

Von

Von den sünden zu lassen ab (Sende
Derhalb Gott das Schwerde auff ons
Darumb euch zu dem Herren wende
Thut buß im Sack vnd in der Aschen
Vnd schreit zu Gott ob ir erhaschen
Wöcht sein genad mit Weib vñ Kindern
Das euch nie thu gefenglich binden
Der Feind hinfür in angst vnd no
Drumb schreit einmütiglich zu Gott.

Sie fallen alle drey auff ire Knie/
vnd sprechen mit einander.

Herr Gott in deiner Mayestat
Verzeyh ons vnser missthat
Wann vnsere sünd sind grösser sehr
Vnzalbar wie der sand am Meer
Herr dein augen der barmhertzigkeit
Wend zu ons in diser trübsal zeit
Das ons der Feind nie überkempff
Dein heilig wort vertilg vnd dempff
Das nie die Heiden sprechen in spot
Wo ist jegund der Herr jr Gott
Von wegen deins Namens allein
Wolstu ons Herr genebig sein
Vnd wölft erretten dein heiling Tempel
Allen Völkern zu ein Exempel.

Si

Sie stehend wider auff/ der Hohe-
prieſter spricht.
Also lieben Brüder anhaltet steht
Weyde mit fasten vnd Gebet
Wie Moſes thet vor manchen Jar
Als mit jm Gott der Herre war
Der jm gab wunderlichen Sieg
Wider Amaleck in dem Krieg
Der sich auff sein Kriegs macht verließ
Gott aber in zu boden stieß
Zum Krieg möcht jr euch rüſten wol
Tudoch vnser einig hoffnung sol
Allein auff Gott dem Heylandt ſtan
Wun wollen wir in Tempel gan
Dem Herren ein Brandopffer than.
Sie gehent alle auß.

Actus Secundus.

Holofernus geht gewapnet ein/
mit Paga vnd dem Ammor-
niter Fürſten/ Achor
ſpricht.

Du eſt kommen ein Landſchafft frey
Wir ins Veld ins Gebirge ſey

Das rüß sich wider vnser Heer
Zurhant gewaltig gegen wehr
Achior du mach mir bekandt
Wilt du weißt nabet diesem Lande
Was für ein Voldc sey wen hast da
In diesem Lande Judea
Sag sind ir vñß See nit zu gewinnen
Auch was für Kriegsuoelc sey darinnen
Was glauben habens vñß für Götter
Das sie wollen sein vnser Spötter
Das vñß kein Lande vor hat gethan

Achior der Amoniter Fürst
spricht.

Das Voldc wil ich dir zeigen an
Das war erstlich in Caldea
Man war ein groffe thewung da
Da kam es in Egipten Lande
Mere sich gleich wie am Meer der sand
Da es der König vbel hielt
Da war der Herr ir Gott vñß schilt
Den König mit zehen plagen plags
Der ließ sie loß doch in nach jagt
Da strafft in Gott vñß all sein Heer
Erspuffen in dem roten Meer
Vñß dieweil diß voldc an Got ist bliben
So hat Gott all ir Feind vertriben

Die

Die Ammoniter vnd Jebusiter
Die Heuiter vnd Cananiter
Sehr wunderlichen Sieg im geben
Bald aber es in sünd thut leben
So straffe sie Gott in irem Land
Gib sie in irer Feinde hand
Leist sie hinführen vnd erschlagen
Derhalben so mustu ertragen
Ob diß Volck sey in Gottes vngnaden
Wo nie so kanstu in nit schaden
Mit dem groß mechtigen Heer.
Holoferne's spricht.

So hör ich wol ir Gott ist mehr
Denn ander Götter in dem Land
Die wir haben zerstört vnd prant
Da ers allein erröten Kunde
Dein wort sind Lügen vnergründe
Du Lawr/du heilß ich mit in
Bald nimm dieß Fürsten hin
Vnd thut in auß an ein baum binden
Wenn wir die Jüden vberwinden
So muß er denn auch mit in sterben
Vad sein verdiensten lohn er werben
Nun last im gangen Heer auffblasen
So wil wir namen vnser straffen
In das Gebirg zu disen Leuten

Sie sampt irem Gott auß zurechen.
Holofernes vnnnd Pagoa gehen
auß/die Trabanten führen
den Achior.

Olias vnd Carmi gehen ein/
vnd Carmi spricht.

Unser Volk hat ein Man gefunden
Im Felt an einen Baum gebunden
Den Fürsten aller Ammoniter
Den Holofernes herb vnd bitter
Hat lassen anbinden vñ feind Haupteman

Olias spricht.

Auß was vrsach das zeiget mir an.

Carmi spricht.

Da Kompe er selb wir wollen in fragen.

Achior Kompt/Olias spricht.

Achior mein Herr thut vns sagen
Auß was vrsach bistu gefangen.

Achior der Fürst spricht.

Holofernes thut mich anlangen
Zu sagen jm was in dem Lande

India

Judea für ein Volk doch wane
Dem sagt ich wie Got mit euch wer
Vnd auch beschützt heit noch bißher
Vor allen Feinden in dem Krieg
Oftt geben wunderlichen Sieg
Weil jr gehorchet seinem wort
Die red verdross in an dem ort
Das er mich füren ließ vnd binden
Vnd wenn er euch thut vberwinden
Muß ich auch mit euch Jüden sterben

Dies spricht.

Achtor dieweil du thest werben
Vnd bekennen die Gottes chr
Zehest von seinem groalt vnd namen mit
Vnd hast geprieset Gottes Namen
Wiewol du bist der Heiden stamm
So bleib bey vns auß den geferden
Wirstu mit vns errettet werden
Weil sie verachten vnsern Gots

Caecil spricht mit verschlossenen
händen.

O Herr schaw an den hon vnd spot
Den sie thun deinem heiligen Namen
Nun wöl wir dem Volk allen sagen
Ansagen das er mit andacht

Zum Herren ruff die ganzen nach
Vmb gnedige hülff vnd beyßland
Wider dieses Tyrannen handt
Der ons vn schuldig oberzeucht
Sich vor Got wid | h | m | n | o | c | h | s | c | h | e | n | c | h | t
Sie gehen alle drey auß.

Holofernes geht ein mit Pagoa vnd
sein Trabanten vnd spricht

Nun ist Bethulia belegeret
Die sich doch auff zu gehen wegrt
Weil sie hoch in den Felsen liegen
So wir in wollen angeßigen
So muß wir Kriegßliste nemen
Vnd in den Wasserprunnen nemen
Lissas nim zu dir etlich Knechte
Auff das jr prunn werd auß gespeicht
Grab ein / haw in die rören ab
Das die Stat fort kein Wasser hab
Auch ander prunnen vmb die Stat
Verhütet in frö vnde spaz
Das man darbey kein Wasser hol
So wöl wir sie bezwingen wol
On schwerdt / schleg das sie sich ergeb
Wölens anderst behalten jr leben.

Pagoa spricht.

B

Dir

Vergleich das man in die Proffans
Daßsen abstriche auff dem Lande
Das in gar nichts zu mag gehn
Wenn sie der hunger thut bestehn
Müssens wol vnser Liedlein singen
Das wir sie zu auffgebung zwingen.

Holofernes gehet mit seinem
Gesind auß.

So kompt Olias vnd Carmi
spricht.

Ach Gote die feinde vmb die Stat liegen
Das kaum auß vnd ein Lünde fliegen
Ein Vogel / nun auff zwenzig tag
Im Volck ist gar ein kleglich klag
Hat schier weder zessen noch trincken

Olias spricht.

Mein hertz wil mir vor leid versindlen
Wenn ich hör weinen weib vnd kinder
Vergleich die Menner nit dest minder
Wie lieg wir halt so bare gefangen
Vmb vnser grosse sünd begangen
Ich söchte Got wert von hauß zu hauß
In der Stat alle zügen auß

Wail

Weil an uns halff kein Lehr noch Krafft
Biß Gottes plag uns grimmig crafft.

Simon einer auß der Gemein
kompt vnd spricht.

Ir Obersten in dieser Stat
Die Gemein euch hie ansagen laß
Weil uns das wasser ist genommen
Kein speiß noch rettung zu mag kommen
Vnd wir von vnser sünde wegen
Sind so verzaget vnd erlegen
Vnd stehne on alle gegen wehr
Gehn diesem vnzelligen heer
Das ir die Stat hie solt außgeben
Besser ist wir bleiben bey leben
Stumpt vnsern Weibern vnd Kindern
Weil wir noch gnad beim Feinden finden
Ob wir gleich geben tribut vnd Zins
Vnangesehen vnsern Gottes dienst
Wo ir wölle aber das nie chan
So schrey wir Gott den Herren an
Der sey Richter zwischen vns vnd euch

Carmi spricht.

Ir Burger seyd nit so abschewlich
Laßt vns verziehen noch fünf tag
Auff Gott der noch wol helffen mag

B ii

Wo

Wo sich Gote aber nie erbarmen
Wil/ vnd hilff schicken seinen armen
In fünff tagen so wol wir eben
Die Stat disen Heiden auff geben
Wo es je nie anders mag sein
Daa sag von ons an der Gemein.

Simon gehet auß/ Judih die
Kompt vnd spricht.

Ir Eltesten in diser Stat
Was habe jr beschlessen im Rath
Wöle jr erst Gote versuchen vil
Das jr im fünff tag setze ein zil.
Darinnen er hü.ß schicken sol
Wiße jr nicht Gote weiß selbert wol
Den rechten tag/ stund oder zue
Das er durch sein barmhertzigkeis
Euch gnedig helffen kan vnd wil
Darumb so setzet Gote kein zil
Es ist vnrecht last euch des rewen
Gott wird euch selbert bald erfreuen
Nach diser angst den feinde auch stürge
Den seinen pracht vnd hochmuet kürge
Wie er pharao auch has geihan
Er wird euch warhafft nu verlan
Weil wir im glauben vnd vererawen
Auff seine wort hoffen vnd bawen

Die

Die straff ist ein Väterlich zucht
War mir sein Kinder er heim suchte
Abraham Isaac vnd Jacob
Hat er auch versucht mit der prob
Doch ist sich straff seiner gemein
Kinger wenn unsere sünde sein
Derhalb erwartete mit gedult
Götlicher hülff genad vnd huld.

Osias spricht.

O Judith deine wort sind war
Daran ist nichts zu straffen gar
Wir haben uns geirrt in dem
Drumb weil du Gode bist angenehm
So bitt für ons das Gott auch ebn
Uns disen irthumb wol vergebn
Weil du fromb vnd Gotsfürchtig bist

Judith.

Weil ir hale das mein redt ist
Aus Gott so prüfet auch darbey
Ob mein fürsclag auß Gott auch sey
Bitt Gott das er auch in dem stück
Mir geben wöl heil vnd glück
Ob er sein Volck wole von dem bösen
Tyrannen auch durch mich erlösen
Ich wil heint bey der nacht auffstehn

B ij Mii

Mit der Magd in das Leger gehen
So ward jr mein an dem Starthor
Doch niemand frag nach mein gespos
Sonder bittee Gott frid vnd spae
Auff das mein anschlag wolgerach
Denn ich hab fůrgenommen mir

Carmi spricht.

Geh hin im frid Gott ist mit dir
Vnd thu vns an den Feinden rechen
Vnd jren stolz vnd hochmuet brechen
Weil sie Gott hon vñ spottwort sprach.

Sie gehend alle auß.

Actus Tertius.

Judith geht ein mit jrer Magd
vnd spricht.

Abr a faß in ein Sack die speiß
Seigen/Meel vnd Brot gleicher weiß
Get in ein Krug ein bulgen mit Wein
Solichs alles auff vier tag allein
Wann wir wöl len ob Gott wil heins
Ins Leger nauff vnter die Feinde.

Die Magd gehet auß.

Judith

Judith spricht.

Herr Gott auff dich allein ich traw
Gib gnad das ich arme Weifraw
Mag stürzen deinen Feindt entwiche
Der dich veracht vnd dir hon spricht
Herr gib mir ein in allen beden
Vor jm zu denken vnd zu reden
Das er in meiner schon werd gefangen
Vnd in meinem strick bleib bhangen
Das jm sein hochmütig geberd
Durch ein schwach Weib gelert werd
Auff das dein Hauß Herr mög bestehn
Vnd das all Herden erfaren denn
Das du allein seyst Gott vnd Herr
Vnd sonst keiner auff Erden mehr
Thun sterck mich Herr vñ schöpffer mein
Dein Ehre such ich hie allein.

Die Magd kompt vnd spricht.

Frav hie hab ich gefasset ein
Allerley Spuß/Brot Oel vnd Wein.

Judith.

Nun wale sein Gott wir gehn dat in
Herr Gott in deiner handt wir sin

Da sihet Carmi vnd Olias spricht.
Scharo Judit wilt du jezund gehn
Gott der Herr wöll dir beystehn
Zu Ehren sein Heyligen Namen.

Judit spricht.

Nun sein will der geschehe Amen.

Sie gehen alle auß.

Holofernes kompt mit Pagoa
vnd spricht.

Die belegerung verzeuget sich lang
Ich dachte es nicht in dem anfang
Das sich die Stat so vest wurd halten.
Wir müssen andrer ratschlag waiten.

Pagoa spricht.

Wenn mans erschreckt auff dem Land
Ringweiß herum mit mord vñ blande
Das wurd ja ein sprechen machen

Holofernus spricht.

Es ist wol war/ doch in den sachen
Aber wir doch gar kein kuneschafft hon
Wills driun in der Stat ley ston
Welch vorher in diesem Krieg

Mit

Mit verreterey erlange all Sieg
Kein Jüd wil vmb Galt vnd Ducaten
Sein eigen Vaterland verraten
Wie andre Völkler haben than
Ich weiß nicht wie wirs greiffen an
Dem Rundschafter wage sich herein
Sol dan wie ja auch sehen sein
Der ons doch sagt heimliche meer
Wie diese Stat zu zwingen wer.

Die Trabanten bringen Judith.

Durchleuchtiger Fürst heint in d nacht
Hab wir ergriffen in der Wache
Ein Ebreisch Weib sampt der Mads
Sie aber gab uns den bescheid
Wie sie heimlich zwischen euch beden
Hee mit dir allein zu reden.

Holofernus spricht.

Weib sag von wann du härteig bist

Judith spricht.

Verhul a mein heymat ist

Auß dem ich g. flohen bin zu dir

Holofernus spricht.

Sag was hast du zu thun bey mir.

B v

Judith

Judich felle im zu fuß
vnd spriche.

Großmechtiger Fürst ich biete dich
Wilst mich hören gnediglich
Gott geb glück Nebucadnezar
Dem König des ganzen Landes gar
Der dich hat außgeschickt mit Wassen
Die vngerechten zu straffen
Das du wol kanst mit deinen handen
Es ist berümbt in allen Landen
Dein hohe Weißheit vnd vernunfft
Du weißt was vor meiner zukunfft
Achior hat mit dir geredt
Vnd dir warhafft verkündet het
Bald das Jüdisch Volck sich versündet
So würd Gottes zorn anzündet
Das wird gleich Gott das volck allvnd
Jez gleich dir geben in dein hand
Weil es in sünden thut erstochen
Ist es gleich als ob dir erschochen
Wann sie sind auch O strenger Fürst
Schir gar erhungert vnd erdürst
Sie tödtens Viech / trincken das blut
Darab Gott großlich zürnen thut
Vnd essen auch das Opffer heilig
Das ich nie werd jr sünd mitterteilig
So bin ich geflohen zu dir

Bite dich wöllest erlanben mir
Im Leger zu gehn auß vnd ein
Auff das ich Got den Herren mein
Anbet/ der mich zu dir hat gesandt
Das ich dir all ding mach bekandt
Wie du die Stat vnd auch nach dem
Gewinnen sole Jerusalem
Folgst mir so wirst in allem stück
Haben sieg/wolffart vnd glück.

Holofernes hebt die Judith
auff vnd spricht.

Gehe auff sey keck vnd förche dir nichts
Vnd hab zu mir dein zuuersicht
Het sich dein Volck willig ergeben
On gegenwehr vnd widerstreben
So wer niemande kein leid geschehen
Bleib bey mir ich wil dich versien
Gehe auß vnd ein bey tag vnd nacht
Dich sol rechtfertigen kein wack
Auch sole dich speisen von mein Tisch
Mit Wein vnd brod/vögel vnd fisch.

Judith neigt sich vnd spricht.

Ich sag danck dein fürstlichen gnaden
Die mich gar wil halten on schaden
Wolst in kein vñ mir zu weissen

Ich hab mit mir selb brache mein essen
Das ich nicht zürnet meinen Gott

Holofernes spricht.

Judith vmb das hat es kein not
Wo aber hie endt nem dein speiß
Wo nembstu mehr in gleicher weiß.

Judith spricht.

Ich wird mit der speiß sein benügte
Biß das Gott die sache durch mich füge
Darumb er mich hat außgesandt

Holofernes spricht.

Gibt Gott durch dich mir in die hand
Die Stat vnd auch das Voleße dein
So sol dein Gott mein Gott auch sein
Nun gehe in die Schlaffkammer du
Sei frey sicher vnd hab dein thun.

Sie gehet ab.

Pagoa spricht.

Das ist ein Adeliches Weib
Belde an gemüt vnd an leib
Vernünfftig vnd sehr weiser red

Holofernes spricht.

Ich

Ich wils bey mir behalten stee
Vnd sie zu einem Schlaßbullen haben
Vnd sie als ein Fürstlein begaben
Weil sie vns auch gut Rundschaßte giben
Derhalb sie vns im hertzen lieber.

Sie gehn alle auß.

Judit vnd jr Moys Kompt
vnd spricht.

Herr Gott ich will gehn mein Gebet
Zu dir thun/ du erhalt mich stee
Vnd beschütz mir mein weiblich Ehr
Das ich in dem Heidnischen Heer
Nicht on Sünd vnuermaligt leben
Wiß das du Heil durch mich wilst geb
Wann ich such je alhie nichts mehr
Daß meins volcks hilff vñ Herr dein th

Sie gehet wider ab.

Holofernis Kompt vnd spricht
zum Paga.

Paga geh laß mir nach wal
Zu richern ein köstlich Nachmal
Mein Gaupelenten bitte auch darumb
Das Hebreisch Weib das es kumb

Zu der hab ich lust vnd begir
Auff das ich heint auch schlaff bey je
Wann in dem Assyrischen Lande.
Wers einem Mann ein grosse schand
Ein solch Weib unbeschlaffen lassen
Wenn sie in narret solcher massen.

Pagon gehet / so bekumpt im
Judith, er spricht.

Judith euch laße der Herr auß gnaden
Euch heint zu seinem Nachemal laden
Das ir essen vnd trincken solt
Mit im vnd andern Gessen wolt
Frolich vnd guets mutes sein

Judith spricht.

Ach wie könd ich dem Herren mein
Ein sollich ehrlich bitt versagen
Wann ich wil im bey allen tagen
All seiner bitt von hergen geren
Allzeit gütwilliglich gewesen.

Holofernes gehet ir entgegen
vnd spricht.

Judith ich hab geschickte nach dir
Wann du hast gnad funden bey mir
Mit mir zu essen das Nachemal

Nie andern Herrn in grosser zal
Ich hoff du werst dich nie beschweren

Judith spricht

Du thewer Fürst von hertzen gern
Grösser ich, ward mir nie an than
Wie könde ich grösser freude han
Als was dir lieb ist wil auch ich
Mit allem willen flossen mich.

Holofernes spricht.

Das wil ich dich geniessen lassen
Nem jcz thut man gleich zu euch blasen
Wir wollen in das Zelt hinein
Essen trincken vnd frölich sein
Wie den andern Hauptleuten mein.

Sie gehen auß.

Actus Quartus.

Mago geht ein mit den zwen
Trabanten vnd spricht.

Gehet schartz das die wach sy verschen
Das was die Fund nit heimlich nahen
Vns oberfallen in dem Leger

Die

Die Haupeleut sind heint trunckē wegen
Sampe den Obersten vnd Kriegsräth
Nicht das wol auß vnd seit geben
Paga gehet auß.

Lissas der erst Trabant.

Ich mein wir haben heint Fastenache
Wie kñlen wir ein vns wol erlabt (ghabt)
Ich glaub kein Hauptman auch darbey
Rein Befelchman nächtern bliebē sey
Vnsr Oberster war auch truncken
In sein Geule nach mein geduncken
So hab ich hierein fñren schawen
Die schñnen Hebreischen Frauen
Die auß der Seat ist zu vns gfallen

Perlander der ander Tra-
bant spriche.

Nun laß vns beyde gehn vor allen
Die Wach besigen diese nacht
Was geht vns an der Haupeleut brache
Sie machens gleich wie sie wñllen
Vnsers ampis wir auch waren sñllen
Kom̃ gehe die Nacht felle daher
Das wir nie kommen in g. fehr
Laß das wir vns denn legen nider
Das wir morgen erwachen wider
Dem Obersten warten auff den dienst.

Lissa

Lisias der erst Trabant.
Ja kom all mal mich willig findst.
Sie gehent beide auß.

Judith kompt mit irer Magd
und spricht.

Herr Gott Israel stercke mich
Vnd hilff du mir gnebiglich
Das werck verbringen/ das ich mit
Aus grossen vertrauen zu dir
Für nam/ das du erlöste nach dem
Die heilig Stas Jerusalem
Sampt andern Stetten in dem Lande
Sampt deinem volcke allesamt
Weil gleich der Tyrann dise zeit
Truncken in seinem Betze leide
Abra du bleib rauff vor dem Zelt
Bis ich volbring die obgemelt
Vnerhört wunderliche That
Dazu mich Gott verordnet hat

Judith gehet ab ins Zelt.

Abra jr Magd spricht

Herr Gott gib Lünheit diesem Welt
Das ist straff des Tyrannen Leib

C

Da

Der so vil vnrats hat angericht
Gott noch menschen verschonet nichts
Die stet gewunnen vnd zerstört
Vil volcks vnschuldlich ermordet
Jungfraw geschweche frawē geschend
Vil hingeföhre in das Elends
Wo Gott nicht das selb wenden thut
Vergesst er mehr vnschuldig blut
Vnd außheilgt Gottes Vold zu leg
Sein heilig Wort vnd Götlich Gesez
Mit seiner Tyrannischen Hende
Ach Got mach des Wütrigs ein end.

Judith kompt mit blossen schwert vnd
dem todeen haupt vnd spricht.

Seh Abrahim das todeen haupt
Der Tirann ist seine lebens beraubt
Groß es so blutig in den Sack
Vnd nem auch zu dir auff dein nack
Die Deck darunder der Wütrich
Lag/erunden als in enthanpten ich
So wöll wir durchs leges auß treten
Als geh ich aber auß zu beten
Dann wöl wir vns beid durch das Tal
Anffinden zu der Seate Wal
Vnd den BURGern die freud verkünden
Kein

Kein grösser freud möchtens auß der
Sie gehend auß. Cincen.

So kompt Olias vnd Carmi/ vnd
Achior/ Olias spricht.

Judic ist auß an vierdeen tag
Gott seh jr bey ders als vermag
Das jr anschlag jr wol gerath
Höre/höre/ wer klopffet an der Thar.

Carmi laufft vnd spricht.
Es kompt Judich vnd jr Meyd
Olias spricht.
Das sind wir all wol erfremde.

Sie lauffen jr entgegen.
Judic spricht.

Nun seide getrost fremde euch in Gots
Vnsre Wäntender Land ist rot:
Sehet an das ist des Feldmans Harps
Von Assyrien mir gelaubt
Wellichen ich heint dise nacht
Mit seinem eygnen schwert umbbrachte
Sehet das ist auch die Seiden decken
Darunter sich der vollziet strecken
Der sich setzt wider vnsern Gots

C 4 Vnd

Vnd trieb auß seinem Volck den spoe
Nun hat sein blutig Regiment
Vnd Tyranny ein trawrig ende
Wann Gott ist barmherzig vnd gütig
Genadreich/milt vnd gar senffemütig
Der sein arm Volck nie verlat
Das auff in hoffet frö vnd spoe
Der mir auch hat behüt mein Ehr
In der Gottlosen Grinde Heer
Dem dancket mit frölichem Geist

Dies spricht.

O Judich du gesegnet seyst
Von dem milt barmherzigen Goe
Weil du ins Volcks erbbsat vnd nos
Gar nie verschont hast deinem leben
Sonder in gefehrlichkeit geben
Den Hauptman tödt dein volck erlöset
Durch Gottes hilff/nun sey getröst
Wan dein Nam wirt sehr herlich werd
Für alle Weiber auff Erden.

Achior spricht.

Weil der Gott Israel so mechtig
Erlegt hat disen Hauptman brechtig
Durch Weibes handt in diser nacht
Der doch Gott so hönisch veracht

So wil ich auch glauben an in
Mein heidnisch glauben legen hin
Vnd Ammanitisch Abgötterey
Als lauter Gespenst vnd Faneasey
Vnd wil mich auch lassen beschneiden
Vom waren Gott nit mehr abscheiden.

Judith spricht.

Hört morgen bald die Sonn auff gae
So henge das Haupt auß für die stas
Als denn falt hinauß für das Thor
Vnd machet ein Lerman darvor
Wenns denn die Feind im Leger sehen
Werden sie dem Feldhauptman neben
Den werdens finden in dem Zelt
Tode on ein Haupt/ wie obgemele
Denn wird jr Heer verzaget fliehen
So möcht jr in ordnung nach ziehen
Sie schlagen vnd euch an in rechen
Vnd biß auß ewer Grenzen stichen
Jr Leger bländert vnd verbrennd
Wann Gott hat geben in ewer hende
Beide jr Leib vnd auch jr Gut
In zalen das vns huldig blut
Das sie vergeß. n in dem Lande
So wird sie straffen Gottes hande.

Carai spricht.

C iij

Judith

Jedich wir wollen desnen wortten
Folgen und jert an allen orten
Der gangen Ginein zusammen blaffen
Und sie zu aufffall rüffen lassen
Lang mir nur her das todte haups
Das uns hie aller frewd beraubt
Das man es zu der Brat aufreißt
Gantz dir r seiner Seyden deckt
Was man die Feind damit erschneidt.

Sie gehent alle auß.

Actus Quintus.

Die zwen Trabanten kommen.

Lissas der erste Trabant spricht.

Unser Oberster heut lang schleiffe
Hat er je heut vil Kriegs geschafft
Auf zu richten das weiß ich wol
Ich glaub im thu der kopff nit wol
Er erweckt nechten marter vil Wein
Das sonst nie ist die gewonheit sein
Ich hab ja nie so truncken gesehn

Verlander der ander Tra-
bant spricht.

Vnd ich mag auch für warheit jehen
Das ich in dise gange Reiff
So vol vnd eruncken auch nie weiß
Als nechten darzu ich auch han
Gesehen keinen nütcheern Man
Wur dorchle hin der ander her
Wens der Feind innen worden wer
Er het ons wol ein abbruch than.

Lissas der erst Trabant.

Ach bey in ist kein Künner Man
In ist entfallen gar der muet
Weil mans so hart belegren thus
Sie haben sich in jrem Gheueß
Eingraben gleich wie die Feldmens
Ir keiner darff sich sehen lassen
Der Hunger peinigtßs obermassen
Ja hetten sie dartzu zu freffen
Daranb sie onser wol vergessen
Wir sind sicher mein Perlander

Perlander spricht

Der ist ein Thor gar mit einander
Der seinen Feind so gar veracht
Des Feindes auß stets munder wacht
Vnd wann er sein vortheil ersicht
So greiffe er an vnd leße sein nicke.

C uñ Pegoa

Pagoa Kompt gelauffen vnd
spricht.

Lerman/lerman thut bald lauffen
Machet lerman in dem helln hauffen
Die Feinde die fallen auß der Seide
Bald vns den Hauptman wicken lat.

Lisus laufft vnd schreyt.

Pagoa laufft hin.

Lerman/lerman/lerman/lerman
Ein jeder lauff bald auff den plan
In sein Genlein mit seiner wehr
Auff das man auß dem ganzen Heer
Ein gewaltige Schlacht ordnung mach
Ich vns der Feinde Komb zu nach.

Meriander der schreyt.

Lerman/lerman/lerman/lerman
Lerman/lerman/wolauff vnd an
Lerman/lerman/wolauff wolauff
Es Kompt ein anzelicher hauff
Der Feind vom Birg lerman/lerman
Schicke enhind ordnüg wir wöllez dran

Pagoa Kompt schlegt sein hende
ob dem kopff samen.

Exer

O zetter waffen mordlo
O zetter waffen rettlo
Ach wee der aller größten no
Unser Oberster der ist tode
On ein Haupte ins Zelt ligen thus
Umbgewalzet in seinem blut
Sein haupt ist jm worden abgehawen
Von seiner Ebreischen Grawen
Dardurch wird auff den tag geschende
Das ganz Königlich Regiment
Nebucadnezar der groß mechtig
König in Assyrien prechtig
Dazu diß groß gewaltig Heer
Bringe heut umb leib gut vnd umb ehr.

Lisas schreyt.

Lerman/lerman/lerman/lerman

Pagoa spricht.

Es schweigt was wole wir sehen an
Sichst nie das vnserm Volck alle
Hertz vnd gewäße gar ist empfallen
Sichst nie vnser Haupteus von weitten
Glücklich auß dem Leger entereiten
Sichst nie wie das Volck alls ander
Ist irr vnd laufft durch einander
Der meist theil zu dem Leger auß flenche

C v. 11

Sichst wie das Tal der Feind abzunehm
Wie bessers weiß zu thaten ich
Denn wer hie fliehen kan der flieh.

Sie lauffen alle darvon.

Judith / Osias / Carmi vnd Achior
kommen / Judith sprache.

Sehe jr jehund wie Goe das heil
Hat gnedig geben vnserm theil
Sein güt die schwebet ewig ob
Im sey allein ehr preiß vnd lob.

Osias spricht.

Nan weil die flucht geben die Feind
So thut das Volck nacheylen heint
erschlagen sie an allem ende
Weil sie sind an ordnung zertrere
Glichen zerstreuet in dem Feld
Lassen jr Lager vnd gezele
Dahinden / vnd mit spot vnd schand
Eylen in Assyrier Lande
Whe Carmi vnd Botsboten send
In Israel an alle ende
In alle See das sie nach jagen
Die Feind auffhalten vnd erschlagen
Du Schertzlin bald also

Das vberig volck von Betholla
Vnd blinder der Feinde Leger vnden
Dieweil sie fliehen vberwunden,
Ach! gehend eylend auß.

Das stellt auff seine Tnie
vnd spricht.

O Herr Gott dir sey lob vnd ehr
Das du das groß Syrische heer
Abtriben hast von vnser Seas
Das vns so lang geengster hat
Vnd verwüster all vnser Lande
Mit gefengtnus mordraub vnd brand
Vil Stet zerstört vnd veröst
Von dem hast vns gnedig geeröst
Herr vnser Schile/Fels/Burg vnd F.
Dein hülff ist noch die aller best.

Earmi kompt vnd spricht.

Ich hab gar alle Stet vermanet
In dem gangen Jüdischen Lande
Nach zu reisen der Feinde Schar
Vnd sie auch auß zu reuchen gar
Weil sie auß hochmut vngedult
Vns vberzugn on alle schult.

2. 1. 1. 1.

Achior kompt/bringt die Credentz/
vnd spricht.

Wir haben das Leger blünder vnden
Vnd haben so vil guts gefunden
Das hat das Volck zu hauffen tragen
Ich glaub das ir in dreyszig tagen
Nie gar außtheilen den reichthum heus
Der wird Reich beide Land vnd Lent
Diß ist Solofernis Credentz

Olias nimpt die Schworen/reicht
sie Judith/vnd spricht.

Judith zu einer Ruerentz
Wir dir diß Credentz hie schencken
Des Sieges darbey zu gedencken
Den du erlangest hast vns armen
Auff Gottes Güte vnd erbarmen.

Judith spricht.

Weil Got den Sieg geben hat nach dem
So wöll wir gen Jerusalem
Vns reynigen nach dem Gesetz
Vnd Brandopffer thun/vnd zu leg
Auffhangen zu einem Exempel
Des Hauptmans waffen in den Tempel
Dazu die Seyden Deck auffhengen
Des Sieges ewig zu gedencken

Das

Das nicht ein Riß sonder ein Weis
Dem Tyrannen nam seinen Leib
Das ist auß Gottes güt geschehen
Dem wir lob/ preiß vnd ehr jehen
Ein heilig mit dem Lobgesang
Mit der zimel vnd harpffen klang
Weil sein Volck der gütig Heiland
Erret von des Tyrannen handt
Durch vnser herlich gschrey vnd bis

Carmi spricht.

Judith wir wollen alle mit
Drey Monat lang mit dir dort bleiben
Im Tempel vnser zeit vertreiben
Weil Gott hat geben Sieg vnd heil
Vns sein heiligen Erbeheil
Gott der Krön dich mit lob vnd ehr
Vnzeltlich wie der Sand am Meer
Das Groß werd dein löblicher Namen
In dem volck Gottes der zwölffstam
Von jetz biß in ewigkeit. Amen.

Sie gehen alle auß.

Der Ezhnholt beschleust.

So habe je gehört die histori
Darinn erscheinet Gottes Glori
Vnd ist vns ein trößlicher Spiegel

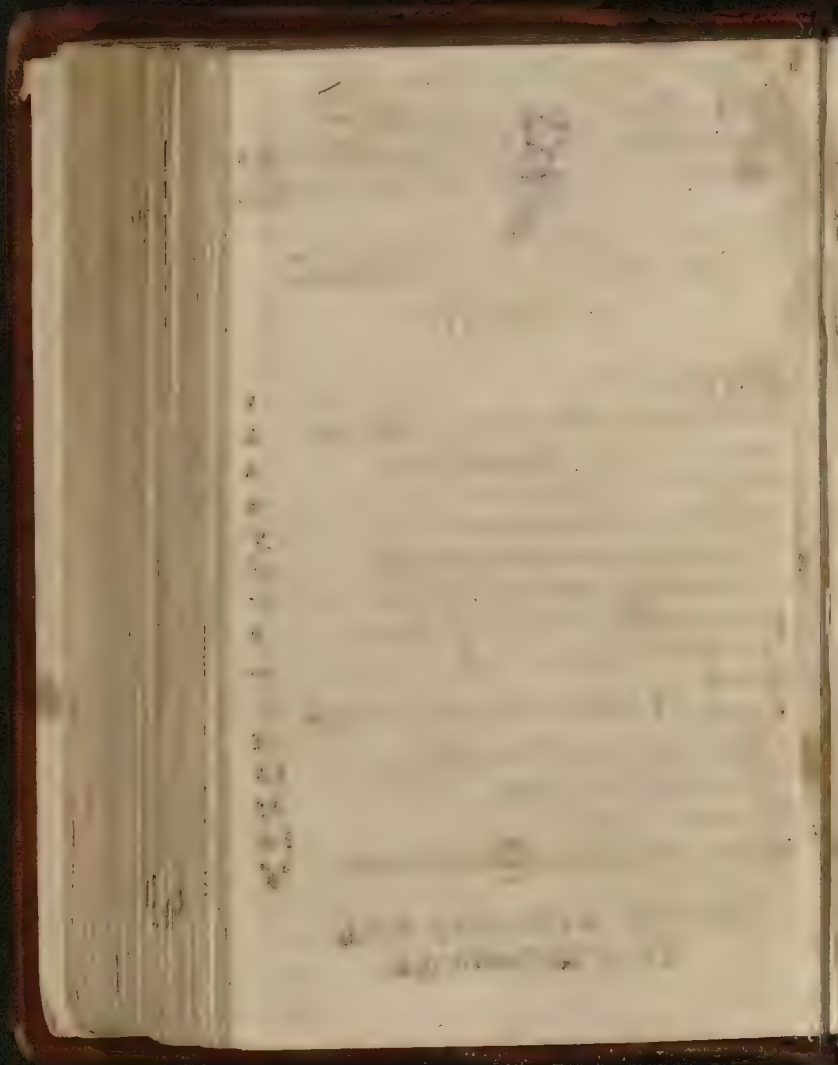
Gottes güt ein wares Siegel
Vns zu gut bleiben auff die zeit
So auch die arme Christenheit
Der Türck oder ander Tyrannen
Überzogen wie dem Seretfannen
Mit Mörderen brennen vnd rauben
Vns zu bezwingen von dem glauben
Mit groffer gewalt vnd heeres meng
Das vns gleich wird die Welt zu eng
Vnd heeren in solcher zwecknus
Vor augen den Tod vnd gefacknus
Nach Menschlicher wiß zu der That
Wästen weder hüffe noch rath
Das man an Gott doch nit verzag
Sonder im solche erüßsal klag
Doch sey kein maß/stat zil noch zeit
Seiner güt vnd barmhertzigkeit
Wir von herten zu im thut geliffen
Dem kan vnd wil er gnedig helffen
Sein Arm ist je noch unverkürget
Das er noch die Tyrannen stürget
Mit seiner gewaltigen Hand
Durch mittel weg vns belande
Dahin kein Mensch vor het gedacht
Erzeige er sein Götliche macht
Er wuß allein die rechten zeit

Zu helfen seiner Christenhele
Dardurch sein Götlich ehe auffwachs
Wie vñ dort er eig wünsche Hans Sachs.

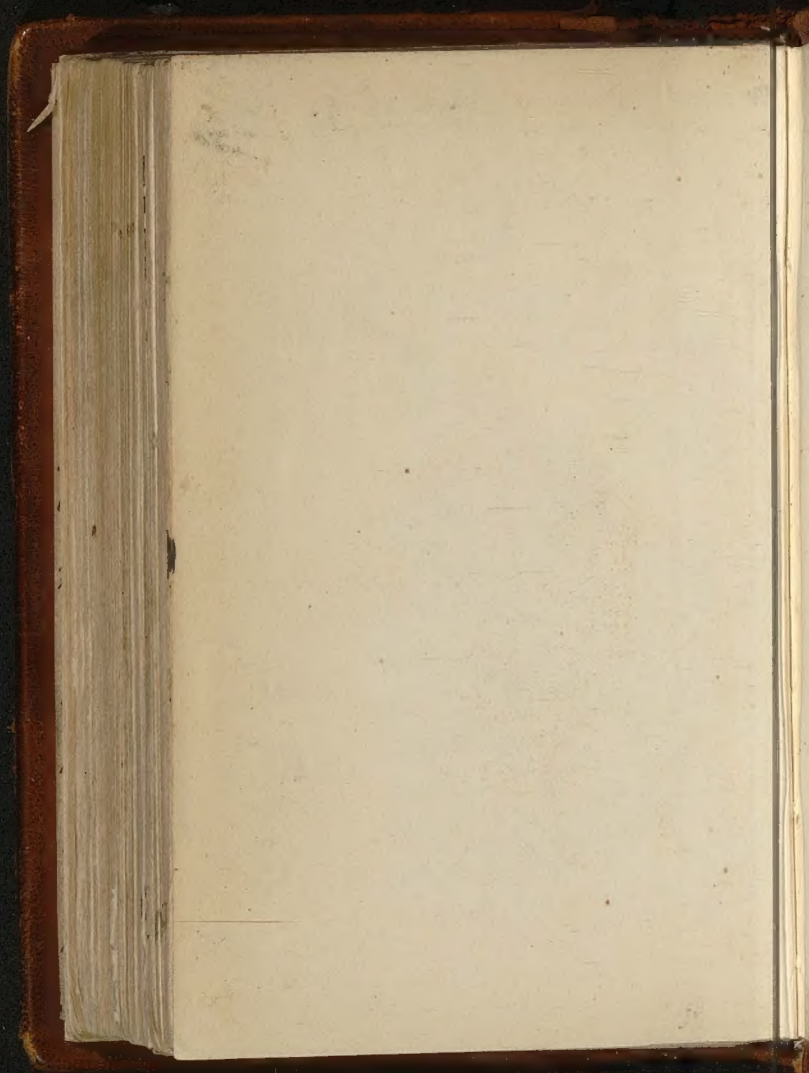
Die Personen in die Comedi.

Der Ehrenhold	1
Nebucadnezar der König Assyrie	2
Holofernuo der Kriegs Fürst	3
Pagoa der Hoffmeister	4
Lissias der erst Trabane	5
Periander der ander Trabane	6
Rodon der Licier Boeschaße	7
Ponto der Mesopocanier Bots	8
Jochim der Hohe Priester	9
Osias	10
Carmi) Ratho Herren zu Bethulia	11
Simeon einer auß der Gemein	12
Judith die Weifraw	13
Abra die Magd	14
Achior ein Fürst der Ammoniter	15

Gedruckt zu Nürnberg durch
Friderich Guckelbeck.





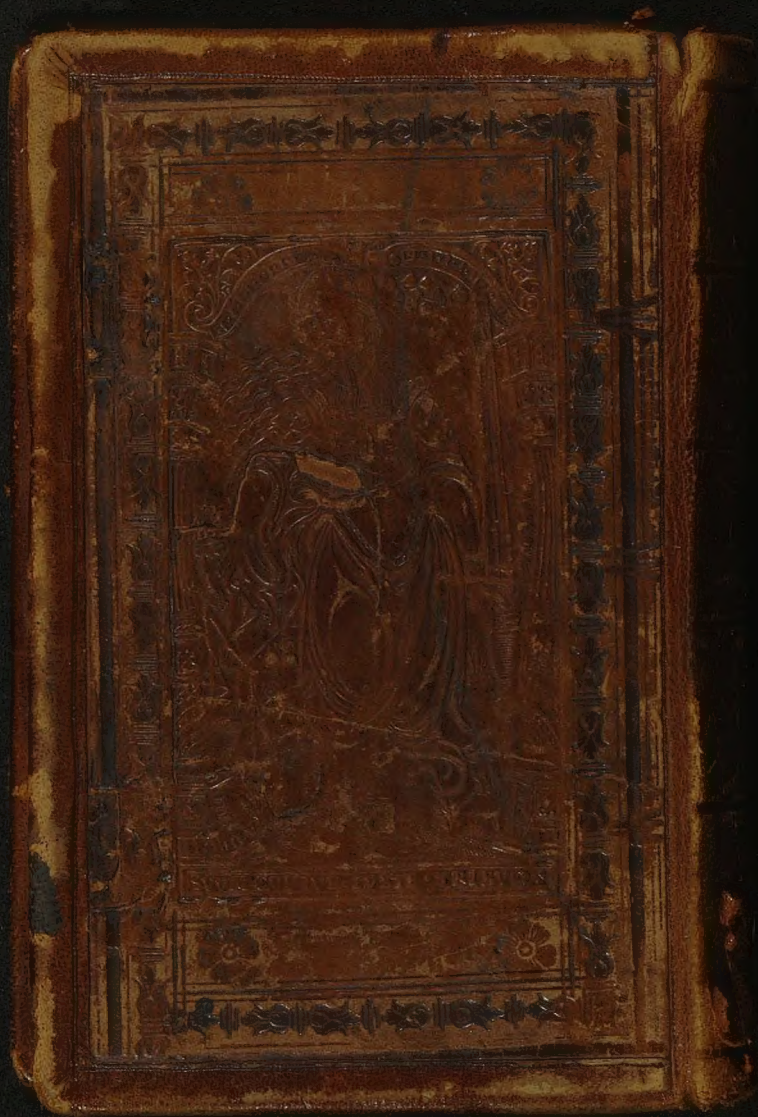


Biblioteka Jagiellońska



stdr0033015

K. B.



R

H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
o. adn.

Yp
7632